

Ein Leben für die Sozialdemokratie

Landtagsvizepräsident Franz Maget Festredner bei Ehrennachmittag des SPD-Ortsvereins

Eggenfelden. Bemerkenswerte Parteijubiläen standen im Mittelpunkt eines „Ehrennachmittages“ für verdiente SPD-Mitglieder. Besonders erfreulich für die Vorstandsmitglieder um Ortsvorsitzenden Benjamin Lettl war die Zusage von Landtagsvizepräsident Franz Maget für die Festrede. Maget und die Tatsache, dass mit „Tschalie“ Riedler eine Eggenfeldener Politgröße für 50 Jahre SPD-Mitgliedschaft auszuzeichnen war, lockten 60 Parteimitglieder ins Restaurant Lettl in der Lauterbachstraße.

Gemeinsam mit Benjamin Lettl, der zu jedem Jubiläum ein paar historische Daten aus der bundesdeutschen und der Eggenfeldener Politik parat hatte, zeichnete Maget die langjährigen Parteimitglieder für ihre Treue zur SPD, aber „mitunter auch für große Leidenschaft“ aus. So erhielten aus den Händen des Landtagsvizepräsidenten jeweils eine Urkunde und für 25 Jahre die Anstecknadel in Bronze Reiner Hampel und Karl Hausruckinger. Die Anstecknadel in Silber für 40 Jahre Parteizugehörigkeit wurde Karl-Heinz Franke, Michael Ziegler, Angelika Vallée-Stelzer und Sebastian Winkelmeier verliehen. Gold ging an den Altbürgermeister und stellvertretenden Landrat Karl Riedler, Heinrich Herleder und Manfred Prex für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Sozialdemokratie sowie an Alfons Aigner, der auf 60 Jahre Treue zur Sozialdemokratie zurückblickt. „Der Alfons ist länger in der SPD, als ich überhaupt alt bin, das muss man sich einmal vorstellen“, würdigte der 58-jährige Maget dieses Jubiläum.

Der Ehrung vorausgegangen war die Festrede des Landtagsvizepräsidenten. Die bayerische SPD sei eine Partei mit langer Tradition und sehr erfolgreich in der Landesregierung, befand Maget gegenüber den Parteimitgliedern. „Denn



Repräsentanten und Jubilare: vorne, von links: 3. Bürgermeisterin Johanna Leipold, Sebastian Winkelmeier, Heinrich Herleder, Manfred Prex und Alfons Aigner; stehend, von links stellvertretender Ortsvorsitzender Thomas Asböck, MdL Bernhard Roos, Reiner Hampel, Karl-Heinz Franke, Michael Ziegler, Angelika Vallée-Stelzer, Altbürgermeister Karl Riedler und SPD-Ortsvorsitzender Benjamin Lettl. – Fotos: red

die CSU setzt viel von dem um, was wir schon vor Jahren oder gar Jahrzehnten vorgeschlagen haben. Als wir von zehn Jahren die Einführung von Ganztagschulen forderten, hieß es aus der CSU, das sei sozialistisches Teufelszeug, heute ist die Ganztagschule ein Erfolgsmodell“, so Maget.

„Während die SPD den Atomausstieg seinerzeit in Regierungsverantwortung einleitete, waren die Christsozialen die engsten Verbündeten der Atomlobby. Der Sinneswandel in der CSU kam ganz plötzlich über Nacht nach der Katastrophe von Fukushima.“ Jüngstes Beispiel sei jetzt der Donauausbau. Die BayernSPD habe sich immer für die frei fließende Donau in Niederbayern stark gemacht, bei der CSU dürfe jetzt der Umweltminister vorsichtig die Kehrtwende in der Öffentlichkeit kommunizieren. Er könne derlei Beispiele noch viele aufzählen, so Maget, es sei aber „gescheiter, wenn die Bayern im nächsten Jahr gleich das Original wählen“.



Für 50 Jahre Parteimitgliedschaft zeichnete Landtagsvizepräsident Franz Maget (rechts) auch Altbürgermeister Karl Riedler aus.

An die Jubilare gewandt, meinte Franz Maget, sie könnten stolz sein auf ihre lange Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie. Denn der SPD-Beitritt sei stets ein bewusst überlegter Schritt und habe meist auch mit einer Lebenseinstellung

zu tun. „Das ist nicht einfach nur die geschäftsmäßige Mitgliedschaft in einem Verein, die Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind für uns Sozialdemokraten immer der Maßstab unseres Handelns“. – red